

gedruckt am: 08.04.2025

### **Bestandsname**

Mittig, Hans-Ernst

### **Bestandsbildung (Person)**

Mittig, Hans-Ernst (1933-2014)

### **Art des Bestandes**

Nachlass

### **Tektonik**

Einzelbestände

### **Umfang (laufende Meter)**

6,40

### **Laufzeit**

1933 - 2014

### **Inhalt**

Personalien, Aufzeichnungen zum Leben, Reiseunterlagen, Unterlagen zu Schulzeit, Studium und Dissertation, Unterlagen zum beruflichen Werdegang und zu verschiedenen Anstellungen, Unterlagen zu Lehr-, Gutachtertätigkeit und Mitgliedschaften (v. a. in Vereinen), Unterlagen zu Kunstinstitutionen und öffentlichen Einrichtungen, Ausstellungs- und Projektunterlagen, Unterlagen zu Audioaufnahmen, Unterlagen zu Workshops, Vorträgen und Tagungen, Manuskripte und Typoskripte, Arbeits- und Materialsammlungen (v. a. zu Forschungsthemen), Unterlagen zu Autoren und Publikationsinstitutionen, Unterlagen zu Aufsätzen und anderen Veröffentlichungen, Rechtsstreitigkeiten, Korrespondenz, Varia

### **Geschichte**

Im Jahr 2008 nahm Herr Mittig erstmals Kontakt mit dem Deutschen Kunstarchiv auf. Der erste Teil des Bestandes wurde dem Archiv als Teilvorlass im März 2011 durch den Bestandsbildner selbst übergeben. Einige Monate nach dessen Tod erfolgte im April 2015 die Übergabe der restlichen Unterlagen durch seinen Sohn.

### **Geleitwort**

Die Unterlagen zum Bestand Hans-Ernst Mittig erreichten das Deutsche Kunstarchiv in einem sehr gut vorsortierten Zustand. Bei der Verzeichnung wurde versucht, die bereits durch den Bestandsbildner selbst vorgenommene Sortierung beizubehalten und möglichst unverändert in das archivinterne Klassifikationsschema einzugliedern. In einzelnen Fällen besteht eine Verzeichnungseinheit aus mehreren Signaturen bzw. Verpackungseinheiten. Die jeweils enthaltenen Unterlagen wurden aufgeführt und mit der entsprechenden Signatur in eckigen Klammern [...] gekennzeichnet. Sämtliche handschriftlich erstellten Notizen und Listen Mittigs wurden erhalten, um seine Arbeitsweise und Ordnungsprinzipien zu verdeutlichen. Beim Erstellen seiner (Vortrags-)Texte benutzte der Kunsthistoriker meist eine Art Montagetechnik. Selbst geschriebene und getippte Textteile wurden miteinander kombiniert. Generell finden sich auf fast allen Typoskripten Mittigs auch zahlreiche handschriftliche Notizen, Änderungen, Ergänzungen etc.

### **Erschließung und Verzeichnung**

**Erschließungszustand**

verzeichnet

**Art der Erschließung**

Datenbank (Faust)

**Verzeichnungsschritt**

Erstverzeichnung

**ergänzende Bestände**

in Privatbesitz (?)

**Verwahrende Institution**

Nürnberg, Deutsches Kunstarchiv im Germanischen Nationalmuseum

DEUTSCHES KUNSTARCHIV im Germanischen Nationalmuseum